KOPIE

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Dresden
KD Dresden-Stadt

Dresden, 12. 04. 1982

bestätigt:

Leiter der Bezirksverwaltung

Böhm
Oberst

Sachstandsbericht zum OV "Pazifist", Reg.-Nr. XII 524/82

Am 4.10.1981 wurden durch - zum damaligen Zeitpunkt unbekannte Personen - auf dem "Dresdner Markt" Aufrufe zu einer illegalen Gedenkveranstaltung am 13.02.1982 vor der Ruine der Frauenkirche verteilt. Diese Aufrufe waren mit Schreibmaschine vervielfältigte Texte im DIN-A-4 Format (Anlage 1 - Aufruf zur illegalen Gedenkveranstaltung am 13.02.1982).
Die Bearbeitung erfolgte im OV "Ruine", Reg.-Nr. XII 33/82.

Durch den IMS "Andre Berger" wurde erarbeitet, daß diese Aufrufe auf dem "Dresdner Markt" durch eine weibliche Person mit Spitznamen "Johanna" verteilt wurden. Der gleiche IM identifizierte diese Person als die:

E b i s c h b a c h ,	Annett
geboren am:	8.7.1964 in Dresden
wohnhaft:	8019 Dresden, Schumannstr. 7
beschäftigt:	Medizinische Fachschule des BKH Dresden-Friedrichstadt als Schülerin

Eltern:

[geschwärzt],	[geschwärzt]
geboren am:	[geschwärzt] in Dresden
beschäftigt:	[geschwärzt]/25. POS Dresden SED

[geschwärzt],	[geschwärzt]
geboren am:	[geschwärzt] in Dresden
beschäftigt:	[geschwärzt]/VEB Platten- und Chemiewerk Dresden parteilos

Eine Befragung der E. am 6.11.1981 ergab, daß sie zugab, ca. 15 - 20 derartige Aufrufe vervielfältigt zu haben und auf dem "Dresdner Markt" verteilte.
Im weiteren Verlauf der Befragung sagte die E. jedoch die Unwahrheit, indem sie aussagte, diesen Aufruf von einer ihr unbekannten männlichen Person erhalten zu haben. Da sie diesen Aufruf als gut empfand und sich mit diesem identifizierte, vervielfältigte sie diesen auf ihrer Schreibmaschine. Ein Schriftvergleich ergab die Identität des vorliegenden Tatmaterials mit der Schreibmaschine der E.
Die von der E. genannte unbekannte männliche Person konnte nicht identifiziert werden. Es erfolgte der weitere zielgerichtete Einsatz der IM und die Durchführung weiterer Befragungen des Umgangskreises der E. Im Ergebnis dieser Maßnahmen konnten die Initiatoren und Organisatoren der illegalen Gedenkveranstaltung herausgearbeitet werden. Es handelte sich um fünf Jugendliche bzw. Jungerwachsene im Alter zwischen 17 und 19 Jahren. Diese gehören einer negativ-dekadenten jugendlichen Gruppierung an, die sich auf der Prager Straße, in der Mocca-Stube am Altmarkt und in der Winzer-Stube am Neustädter Bahnhof regelmäßig treffen. Es handelt sich dabei um folgende Personen:

E b i s c h b a c h ,	Annett
geboren am:	8. 7. 1964 in Dresden
wohnhaft:	8019 Dresden, Schumannstr. 7
beschäftigt:	Schülerin der Medizinischen Fachschule/BKH Dresden-Friedrichstadt
[geschwärzt],	[geschwärzt]
geboren am:	[geschwärzt] in Dresden
wohnhaft:	8010 Dresden, [geschwärzt]
beschäftigt:	Malerlehrling/VEB Bau Dresden
[geschwärzt],	[geschwärzt]
geboren am:	[geschwärzt] in Dresden
wohnhaft:	8010 Dresden, [geschwärzt]
beschäftigt:	Zerspanerlehrling/VEB Mikromat Dresden
[geschwärzt],	[geschwärzt]
geboren am:	[geschwärzt] in Seitschen
wohnhaft:	8027 Dresden, [geschwärzt]
beschäftigt:	Hilfsarbeiter/VEB Reifenwerk Dresden
[geschwärzt],	[geschwärzt]
geboren am:	[geschwärzt] in Dresden
wohnhaft:	8060 Dresden, [geschwärzt]
beschäftigt:	Lehrling für Tiefbau/VTK Dresden

Am 4. 1. 1982 wurden vorgenannte Initiatoren und Organisatoren einer erneuten Befragung unterzogen. Dabei wurde festgestellt, daß die EBISCHBACH in der ersten Befragung nicht die Wahrheit sagte, sondern die unbekannte männliche Person erfunden hatte.

Im Ergebnis der Befragungen wurde folgender Sachverhalt erarbeitet:

Der [...], [...], und der [...], [...], unterhielten sich Mitte September 1981 über den 13. Februar. Beide kamen zu dem Entschluß, ihren Freundeskreis, bestehend aus den vorgenannten Personen, am 13.2.1982 zu einer privaten Gedenkveranstaltung an der Frauenkirche zu versammeln. Ende September unterbreiteten beide Personen ihre Gedanken den genannten Jugendlichen, was allgemeine Zustimmung fand. In dieser Zusammenkunft wurde lediglich festgestellt, zu dieser Veranstaltung nur den engeren Freundeskreis einzubeziehen. Eine schriftliche Einladung wurde in Erwägung gezogen, ohne daß dazu konkrete Festlegungen erfolgten.

Inspiriert durch diese Zusammenkunft entwarf die EBISCHBACH allein den vorliegenden Text des Aufrufes und diskutierte diesen mit anderen Jugendlichen während einer Disko-Veranstaltung in Pirna-Sonnenstein. Anschließend vervielfältigte sie diesen Aufruf mittels ihrer Schreibmaschine ca. 200 mal und verteilte diese am Schwarzbierstand auf dem "Dresdner Markt" sowie an weiteren Konzentrationspunkten Jugendlicher. Weitere Jugendliche vervielfältigten diese Aufrufe in eigener Initiative und verbreiteten diese weiter.

In dem Bestreben, eine Trägerorganisation für die Aktion zu gewinnen, wandte sich die EBISCHBACH an die Pfarrer [...], Weinbergskirche Dresden, [...], Erlöser-Andreas-Kirche, und [...], Landesjugendpfarrer, um die Kirche dafür zu gewinnen. Die Pfarrer lehnten jedoch eine derartig nicht genehmigte Veranstaltung ab und distanzierten sich von der Art und Weise der Organisation. Pfarrer [...] sah in solchen Aktionen eine Gefährdung seines "Sozialen Friedensdienstes".

Am 6.1.1982 fand ein Gespräch zwischen dem 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung, Genossen Hans Modrow, und dem Landesbischof, Dr. Hempel, sowie nachfolgend weitere Gespräche zwischen dem Rat des Bezirkes, Abteilung Innere Angelegenheiten, und Vertreter der Sächsischen Landeskirche statt. Im Ergebnis dieser Gespräche brachten die Vertreter der Landeskirche zum Ausdruck, daß sie mit einer derartigen illegalen Gedenkveranstaltung nicht einverstanden sind und daß sie kein Interesse an einer möglichen Konfrontation mit staatlichen Organen haben. Auf Grund dessen führten sie am 13.2.1982 ein Friedensforum in der Kreuzkirche durch, an dem führende Vertreter der Sächsischen Landeskirche teilnahmen, um dadurch die illegale Gedenkveranstaltung vor der Frauenkirche zu verhindern (Anlage 2 - Sachstandsbericht zum OV "Ruine" vom 7.1.1982).

KOPIE

Am 13.2.1982 wurde die EBISCHBACH durch die IM "Andre Berger" und "Michael Müller" sowie durch den Einsatz der Abteilung VIII unter Kontrolle gehalten. Die E. wurde gegen 14.00 Uhr durch ihre Mutter zur Kreuzkirche gebracht und an Landesjugendpfarrer [geschwärzt] übergeben. Im Verlaufe des Nachmittags suchte sie mehrmals die Mocca-Stube am Altmarkt auf. Aus den Unterhaltungen, die sie führte, ging hervor, daß sie einem "Club der Mittellosen" angehört.
Desweiteren suchte sie an diesem Tag gegen 17.35 Uhr den

[geschwärzt], [geschwärzt]
geboren am: [geschwärzt]
wohnhaft: 8010 Dresden, [geschwärzt]
beschäftigt: Zerspanungsfacharbeiterlehrling in einem Betrieb in Dippoldiswalde

Mutter:

[geschwärzt], [geschwärzt]
geboren am: [geschwärzt] in Dresden
beschäftigt: Röntgenschwester in der Medizinischen Akademie Dresden
parteilos

in dessen Wohnung auf. Da sie diesen nicht antraf, begab sie sich wieder in die Mocca-Stube und von dort in die Kreuzkirche. Auf dem Weg zurKreuzkirche verteilte sie aus ihrem Korb DIN-A-6 große weiße Zettel, unbekannten Inhalts, an umstehende Personen.

Anschließend nahm sie am Forum "Frieden" in der Kreuzkirche teil und saß im Präsidium. Hier fungierte sie vom Altar aus als Sprecherin folgenden Textes:

> "Heute vor 37 Jahren wurde Dresden bombadiert, kurz darauf Hiroshima und Nagasaki. Seit 37 Jahren wächst die Spannung und was haben wir heute? - Hochspannung!"

Zu dem Text zeigte sie zwei selbstgefertigte Plakate. Auf dem ersten Plakat war eine Uhr mit der Zeigerstellung 22.55 Uhr und auf dem zweiten Plakat ein Hochspannungsfeil zu sehen. Gegen 23.05 Uhr verließ die E. die Kreuzkirche und wurde von ihrer Mutter nach Hause gebracht. An der illegalen Gedenkveranstaltung vor der Ruine der Frauenkirche nahm sie nicht teil.

Der genannte "Club der Mittellosen" wurde am 12.2.1982 durch den [geschwärzt], [geschwärzt] und den

K a l e x, Roman
geboren am: 25. 8. 1964 in Dresden
wohnhaft: 8027 Dresden, Erlweinstr. 14
beschäftigt: Lehrling/VEB Robotron ZfT

Eltern:

geboren am:
beschäftigt: VEB Robotron ZFT/wissenschaftlicher Mitarbeiter - parteilos

geboren am:
beschäftigt: 116. POS Dresden
parteilos

gegründet.

Die EBISCHBACH gehört ebenfalls diesem Club an. Hierbei handelt es sich um negativ-dekadente Jugendliche.
Die Zielstellung dieses illegalen Zusammenschlusses besteht in der Planung und Durchführung öffentlichkeitswirksamer Aktionen unter Jugendlichen. So äußerte KALEX z. B. gegenüber dem IM "Andre Berger", daß er Gedanken entwickelt und auf der Suche nach neuen Dingen ist, um ähnliches, wie die EBISCHBACH zu vollbringen. KALEX zeigt Bestrebungen, sich zum führenden Kopf dieser Gruppierung zu entwickeln. Er ist mit der EBISCHBACH verlobt.

Zur Gruppierung gehört weiterhin die:

geboren am: in Dresden
wohnhaft: 8010 Dresden,
beschäftigt: Lehrling/VEB Kraftwerksanlagenbau Radebeul

Mutter:

geboren am:
beschäftigt: stellv. Leiterin des Bezirksdurchgangsheimes der Jugendhilfe in Dresden
parteilos

Bei einer Zusammenkunft der jugendlichen Gruppierung am 15.3.1982 in der Wohnung der wurde ein sogenannter "Friedenskreis" gegründet. In diesem "Friedenskreis" sollen in der Perspektive alle Aktionen und Vorhaben geplant werden.

Durch die IM "Michael Müller" und "Karl-Heinz Adam" wurde festgestellt, daß die EBISCHBACH, die und der KALEX seit Anfang März 1982 zur Initiativgruppe "Sozialer Friedensdienst" an der Weinbergskirche Dresden bei Pfarrer gehören und regelmäßig an den Sitzungen dieser Initiativgruppe teilnahmen. Dies wird offiziell durch Aufzeichnungen der EBISCHBACH, die am 2.4.1982 durch die VP mit eingezogen wurden, belegt.

Mitglieder dieser Gruppierung konnten als Täter der pazifistischen Schmiererei in der Wartehalle Großenhainer Straße/Trachenberger Platz in der Nacht vom 19. zum 20.3.1982 aufgeklärt werden (Anlage 3 - Vorkommnismeldung vom 20.3.1982 und Fotokopien der angebrachten Losungen).

Durch den IM "Karl-Heinz Adam" wurde erarbeitet, daß sich die Personen EBISCHBACH, Annett, und [geschwärzt], [geschwärzt], sowie vermutlich der

[geschwärzt], [geschwärzt]

geboren am:	[geschwärzt] in Radebeul
wohnhaft:	8054 Dresden, [geschwärzt]
beschäftigt:	Steinmetz/VEB Elbenaturstein Dresden

am 19.3.1982 abends in der Wohnung des

[geschwärzt], [geschwärzt]

geboren am:	[geschwärzt] in Weimar
wohnhaft:	8023 Dresden, [geschwärzt]
beschäftigt:	Facharbeiter für Holztechnik/Werkstätten Hellerau

Eltern:

[geschwärzt], [geschwärzt]

geboren am:	[geschwärzt]
beschäftigt:	Dipl.-Ingenieur/Architekt an der TU Dresden parteilos

[geschwärzt], [geschwärzt]

geboren am:	[geschwärzt]
beschäftigt:	Restauratorin im Japanischen Palais parteilos

aufhielten. Nach Verlassen der Wohnung in den Nachtstunden begaben sie sich zur Haltestelle in die Wartehalle Großenhainer Straße 129/131. Die EBISCHBACH hatte Zeichenkohle bei sich und so brachten sie spontan die bekannten Losungen in der Wartehalle an. Der Schriftenvergleich durch den operativen Schriftenfahnder der Abteilung XX ergab, daß die Losungen

- "Nein zu Kriegsspielzeug"
- "Aufrüstung fängt beim Spielzeug an!"
- "Frieden schaffen ohne Waffen!"
- "Give peace a chance!"
  (Gib dem Frieden eine Chance!)
- "Stell Dir vor, sie machen Krieg und keiner kommt"
- "Make love not war"
  (Ich liebe nicht den Krieg)
- "Mit Frieden sollte man nicht spielen"
- "Wir müssen aufpassen, daß die Atompilze nicht in den Himmel wachsen."

mit hoher Wahrscheinlichkeit durch die EBISCHBACH angebracht wurden.
Als Schriftenverursacher für die Losung

"Warum spielt ihr Krieg, Soldaten?"

wird die EBISCHBACH ausgeschlossen.
Diese Losung wurde durch eine bisher noch unbekannte Person gefertigt. Die ████ war laut inoffiziellen Hinweisen dabei, hat aber entsprechend des Schriftenvergleiches keine Losungen angebracht (Anlage 4 - Schriftenvergleich der Abteilung XX).

Durch den IM "Andre Berger" wurde bekannt, daß die EBISCHBACH besonders kirchlich gebundene Jugendliche zu Meinungsäußerungen ansprach. Inhaltlich wurden solche Fragen aufgeworfen, wie:

- "Welche Forderungen haben Sie an die Regierung der DDR?"
- "Sind Sie für die Absetzung des Faches Wehrunterricht?"
- "Sind Sie für die Einführung des Religionsunterrichtes an den POS für Interessierte?"

Diese Meinungen will die EBISCHBACH in einem Basispapier zusammenfassen (vergleiche handschriftliche Aufzeichnungen im DIN A 5-Heft, Seite 1, der EBISCHBACH, welches unter anderem am 2.4.1982 durch VP eingezogen wurde) und dieses dem 1. Sekretär der Bezirksleitung, Genossen Modrow, zustellen. Auf Anraten des KALEX hat die EBISCHBACH diese Unterlagen an einem unbekannten Ort hinterlegt.

Durch Jugendliche dieser Gruppierung sind weitere öffentlichkeitswirksame Aktionen geplant. Bisher konnte dazu inoffiziell folgende erarbeitet werden:

- Durch den IM "Andre Berger" wurde berichtet, daß KALEX zu zwei weiblichen Angestellten der Porzellan-Manufaktur Meißen Verbindung aufgenommen hat, die für ihn einen Linoldruckstempel anfertigen sollten. Inhalt desselben ist ein Soldat, der seine Waffe zerbricht, umgeben von dem Spruch "Schießt nicht auf Brüder".
  Mit diesem Stempel will KALEX 30 - 50 Nickys bedrucken.
  Bei einer dieser Personen handelt es sich vermutlich um die

  ████, ████

geboren am:	████
wohnhaft:	Elsterwerda ████
beschäftigt:	Lehrling/Porzellan-Manufaktur Meißen
Vater:	griechischer Staatsbürger, Maler und Grafiker erfaßt für Abt. XX BV Cottbus

die bereits im Zusammenhang mit dem 13.2.1982 bekannt wurde.

- Inoffiziell wurde weiterhin bekannt, daß am 30.4.1982 negativ-dekadente Jugendliche auf den Queenwiesen im Kirnitzschtal/Bad-Schandau eine sogenannte Walpurgis-Nacht veranstalten wollen. Dabei ist vorgesehen, ein Lagerfeuer anzuzünden, in dem auch Kriegsspielzeug verbrannt werden soll. Dieses Vorhaben wird von Personen außerhalb der Stadt Dresden geplant und vorbereitet, wozu derzeit noch keine konkreten Aussagen bestehen (es handelt sich um Jugendliche aus Freital und Pirna). In einem Gespräch zwischen dem ███, ███, und dem IM "Andre Berger" wurde erarbeitet, daß der ███ Kenntnis von o. g. Vorhaben hat, aber noch keine konkreten Äußerungen hinsichtlich seiner Teilnahme machte.

  Maßnahmen zur Aufklärung der Organisatoren sind in Zusammenarbeit mit den Kreisdienststellen Freital und Pirna sowie der Abteilung XX eingeleitet.

- Durch den IM "Andre Berger" wurde am 7.4.1982 berichtet, daß die EBISCHBACH und der KALEX zur Maidemonstration am 1.5.1982 einen selbständigen Marschblock aus pazifistisch und negativ-dekadent eingestellten Jugendlichen bilden wollen. Diese Jugendlichen wollen weiße Hemden und Blusen tragen und vor der Tribüne soll ein Plakat mit der Aufschrift "Frieden" entrollt werden. Dazu wird nicht schriftlich eingeladen, sondern dies wird durch mündliche Propaganda in die Jugendlichen hineingetragen.

  Nach Aussagen des IM "Andre Berger" wurden schon eine Reihe Jugendlicher in dieser Richtung angesprochen. Eine Woche vor dem 1.5.1982 soll noch ein genauer Treffpunkt festgelegt werden, um Einzelheiten abzusprechen.

Im Zusammenhang mit unserem offensiven Vorgehen gegen die Herstellung, Verbreitung und das Tragen pazifistischer Symbole wurden Jugendliche dieser Gruppierung durch die VP sowie staatliche und gesellschaftliche Kräfte kontrolliert und aufgefordert, diese Aufnäher zu entfernen.
So wurden am 1.4.1982, 13.00 Uhr, die EBISCHBACH, Annett, der ███, ███ und der ███, ███, in 8010 Dresden, Wallstraße, durch die VP gestellt und aufgefordert, ihre Aufnäher "Schwerter zu Pflugscharen" zu entfernen.
Die EBISCHBACH weigerte sich zuerst kategorisch, den Forderungen der VP nachzukommen. Nach mehrfacher Aufforderung durch die VP und Beeinflussung durch KALEX entfernte sie schließlich das Symbol. Sie trennte jedoch provokatorisch nur den Kreis mit der Denkmalsabbildung heraus, ohne den gesamten Aufnäher zu entfernen.
Ihnen wurde durch die VP die Rechtswidrigkeit des Tragens dieser Symbole in der Öffentlichkeit erläutert.

Am 2.4.1982 gegen 22.30 Uhr wurden die EBISCHBACH, Annett, und der KALEX, Roman, erneut in 8010 Dresden, Prager Straße, durch die VP kontrolliert, da sie wiederum die gleichen Aufnäher trugen. Da sich beide Jugendliche trotz mehrfacher Aufforderung durch die VP entschieden weigerten, die Symbole abzutrennen, wurden sie zum VP-Revier Mitte zugeführt.

Auf Grund ihrer entschiedenen Weigerung auch nach der Zuführung zum VP-Revier wurden schließlich durch VP-Angehörige die Aufnäher entfernt.
Die EBISCHBACH hatte einen Beutel bei sich, in dem umfangreiches schriftliches Material enthalten war. Da der Verdacht bestand, daß die EBISCHBACH weitere Symbole und Aufnäher mit sich führte, erfolgte auf der Grundlage des VP-Gesetzes die Durchsuchung des von ihr mitgeführten Beutels. In diesem befanden sich u. a. der "Berliner Appell", "Gedächtnisprotokolle" über Zusammenkünfte der Initiativgruppe "Sozialer Friedensdienst" der Weinbergskirche, der handschriftliche Entwurf eines Basispapiers und weitere 4 Aufnäher.

Die Auswertung des Materials ergab, daß es sich dabei um konzeptionelle Aufzeichnungen der EBISCHBACH, wie z. B. einen Definitionsversuch über gewaltfreie Aktionen zur Veränderung gesellschaftlicher Verhältnisse, der Aufforderung zur Bildung von Basisgruppen und zum Widerstand,handelt. Dieses Materialwurde auf der Grundlage des VP-Gesetzes entschädigungslos eingezogen, wobei sich die EBISCHBACH aufsässig verhielt und eine Quittung verlangte (Anlage 5 - Eingezogenes Material, Protokoll darüber und erste Auswertung).
Nach eigenen Angaben der EBISCHBACH hatte sie die Symbole und Aufnäher von einem Pfarrer erhalten. Weitere Aussagen zur Person des Pfarrers wurden von ihr verweigert.
Die EBISCHBACH und der KALEX wurden ordnungsgemäß und eingehend über die Gesetzwidrigkeit des Tragens solcher Symbole und Aufnäher in der Öffentlichkeit belehrt, da die Herstellung derselben entgegen den gesetzlichen Bestimmungen der DDR erfolgte.

Zur Aufklärung der Herkunft der Materialien, besonders des "Berliner Appells" wurden dieIM "Michael Müller" und "Andre Berger" eingesetzt. Übereinstimmend berichteten beide, daß die EBISCHBACH den "Berliner Appell" seit längerer Zeit im Besitz hat. Es konnte bisher noch nicht exakt herausgearbeitet werden, woher sie diesen "Berliner Appell" hat.
Übereinstimmend schätzen jedoch beide IM ein, daß er nicht von [geschwärzt] an die EBISCHBACH gegeben wurde. Am 3.4.1982 wurde Pfarrer [geschwärzt] durch die [geschwärzt] über die Kontrolle der EBISCHBACH und die Einziehung des Materials informiert.

[geschwärzt] reagierte darauf ungehalten und wirft der EBISCHBACH vor, leichtsinnig mit internem Material umzugehen und damit die Initiative "Sozialer Friedensdienst" zu gefährden. Wenn die EBISCHBACH nicht bereit ist, daraus die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen, muß sich die Initiativgruppe von ihr trennen. Am 8.4.1982 führte Pfarrer [geschwärzt] mit der EBISCHBACH darüber eine ernsthafte Aussprache.

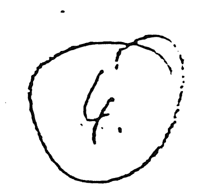
Am 2.4.1982 wurden durch den Klassenleiter und stellvertretenden Direktor der BBS TuR mit der [geschwärzt] mehrere Aussprachen und Auseinandersetzungen geführt, da sie das pazifistische Symbol "Schwerter zu Pflugscharen" trug. Sie weigerte sich, dieses zu entfernen und wurde auf Grund dessen der Schule verwiesen. Inoffiziell wurde bekannt, daß sie anschließend [geschwärzt] in der Wohnung aufsuchte, da man ihr angeblich mit dem Ministerium für Staatssicherheit drohte (Überprüfung ergab, daß dieses nicht stimmt). [geschwärzt] veranlaßte die [geschwärzt], über die Auseinandersetzung ein Gedächtnisprotokoll zu fertigen, welches er an den Oberkirchenrat [geschwärzt] vom Landeskirchenamt weiterleitete.

Auf Grund der in der Vergangenheit gezeigten negativ-feindlichen Aktivitäten der Jugendlichen, insbesondere der EBISCHBACH, ihres renitenten und gesetzwidrigen Verhaltens im Zusammenhang mit den Aufnähern sowie der bereits geplanten Aktivitäten durch sie und die Gruppierung wird vorgeschlagen, den OV "Pazifist" zur strafrechtlichen Einschätzung an die Abteilung IX zu geben. Gleichzeitig muß durch offensive Maßnahmen die jugendliche Gruppierung zerschlagen werden.

Mieder
Oberstleutnant

Leiter der Kreisdienststelle

Lehmann
Oberst



Dresden 27. 5. 1982

fe-schm 3702 /82

Dresden-Stadt

Leiter der Bezirksverwaltung
Genossen Oberst Böhm

Aktivitäten der jugendlichen Gruppierung um die
E b i s c h b a c h , Anett - OV "Pazifist"

Am 19. 5. 1982 fand mit dem Jugendpfarrer
B [geschwärzt] ein Gespräch statt.
Teilnehmer waren

E b i s c h b a c h , Anett

K [geschwärzt], Oliver

K [geschwärzt], Tilo

von R [geschwärzt], Wolfgang, Diakonschüler

K a l e x , Roman

Im Ergebnis dieses Gespräches wurde festgelegt, daß in Zukunft alle "Aktionen" vom Diakonschüler in Moritzburg

von [geschwärzt], Wolfgang
22. 5. 1958
8021 Dresden, [geschwärzt]
NW: Moritzburg, [geschwärzt]

geleitet werden sollen und die gesamte Gruppe der Inneren Mission - "Gotteshütte" - zugeordnet wird.
Jugendpfarrer B[geschwärzt] selbst will im Hintergrund bleiben und nur noch eine "Beraterfunktion" übernehmen.
Konkrete Pläne und Absichten wurden zur Zusammenkunft am 19. 5. 1982 nicht festgelegt.

Über die Pfingstfeiertage sind von der Gruppe bisher keine Aktivitäten geplant. Die Mehrzahl der Mitglieder fährt nach Moritzburg zum Zelten.

Quelle
IMS "A. Berger", ptl., Lehrling, zuverlässig

Leiter der Kreisdienststelle

[Unterschrift]
Lehmann
Oberst

Verteiler
Leiter BV
AKG
Ref. XX/2
Ref. AI 2x

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Dresden
Kreisdienststelle Dresden-Stadt

Dresden, den 20. 01. 1983

Zwischenbericht zum OV "Pazifist", Reg.-Nr.: 524/82

In Ergänzung zum Sachstandsbericht zum OV "Pazifist" vom 12. 04. 1982 der 1. Ergänzung zum Sachstandsbericht vom 14. 04. 1982 und der 2. Ergänzung zum Sachstandsbericht vom 22. 04. 1982 wurden nachfolgende Aktivitäten der im Operativvorgang erfaßten Personen bekannt und durch geeignete politisch-operative Maßnahmen verhindert bzw. zur Wirkungslosigkeit herabgemindert.

Zur Verhinderung negativ-feindlicher Aktivitäten der jugendlichen Gruppierung anläßlich des 1. Mai 1982 wurden offensive Maßnahmen mit nachfolgenden Ergebnissen durchgeführt:

Nachfolgende Personen wurden einer Befragung durch die BV Dresden, Abt. IX unterzogen:

1. Ebischbach — Annett, verehelichte Kalex
   geb. am: 08. 07. 1964 in Dresden
   wh.: 8019 Dresden, [geschwärzt]annstr. 7 (handschriftlich: Schum-)

2. L[geschwärzt] — Daniel
   geb. am: 11. 09. 1961 in Radebeul
   wh.: 8054 Dresden, [geschwärzt]

3. Kalex — Roman
   geb. am: 25. 08. 1964 in Dresden
   wohnhaft: 8027 Dresden, Erlweinstr. 14

4. K[geschwärzt] — Tilo
   geb. am: 18. 04. 1961 in Dresden
   wh.: 8060 Dresden, [geschwärzt]

Dabei konnte die Struktur der Gruppe sowie deren durchgeführten und am 01. 05. 1982 geplanten Aktivitäten bestätigt, umfassend erarbeitet und dokumentiert werden. Der erarbeitete Sachverhalt beinhaltete keine strafrechtliche Relevanz.

Während der Befragung offenbarte sich die Ebischbach, verschiedene Losungen mit Zeichenkohle an die Wand der Wartehalle 8023 Dresden, Großenhainer Str. 129/131, in der Nacht vom 19. zum 20. 03. 1982 angebracht zu haben, wie:

"Nein zu Kriegsspielzeug"
"Frieden schaffen ohne Waffen"
"Gib den Frieden eine Chance"
"Mit Frieden sollte man nicht spielen"

Am 04. 05. 1982 erfolgte gegen die Person Ebischbach durch den Leiter des VPKA Dresden die Einleitung eines Ordnungsstrafverfahrens gem. § 4 OWG wegen Beschmierung öffentlicher Einrichtungen. Gegen sie wurde eine Ordnungsstrafe in Höhe von 300,- M ausgesprochen. Im Zusammenhang damit wurde durch die DVP der Direktor der Medizinischen Fachschule am BKH Dresden-Friedrichstadt zwecks Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen die Ebischbach informiert.

Die Befragte L[redacted] offenbarte Aktivitäten bei der Herstellung von Aufnähern mit Texten mit pazifistischem Inhalt und er wurde zur freiwilligen Herausgabe der in seinem Besitz befindlichen Materialien, wie:

1. alte Wringmaschine zum Drucken der Aufnäher
selbstgefertigte Stempel mit der Aufschrift "PAX"
Stoffsymbole "PAX"
Zettel mit Entwürfen pazifistischen Inhaltes
Schneidewerkzeug

veranlaßt. Er wurde weiterhin schriftlich belehrt und beauflagt, die geplante Provokation der Gruppierung anläßlich des 1. Mai 82 zu unterbinden und darüber am 30. 04. 82 im VPKA Dresden dem Mitarbeiter der KD Dresden-Stadt zu berichten. Diese Zusammenkunft konnte mit positiven Ergebnissen abgeschlossen werden. Der L. wurde beauftragt, seinen Einfluß auf die Verhinderung der geplanten Aktion geltend zu machen.

Die befragten Personen Kalex und Kl[redacted] bestätigten die bisherigen Befragungsergebnisse über den Gruppen-Charakter, den Verlauf der Zusammenkünfte und die geplanten Aktivitäten der Gruppierung. Dabei wurde eindeutig herausgearbeitet, daß der Kalex als geistiger Urheber für die geplanten Aktivitäten am 1. Mai 1982 verantwortlich war.

Auf Grund aller eingeleiteten Maßnahmenwurden die geplanten Aktivitäten der Gruppierung anläßlich des 1. Mai 1982 verhindert. Kein einziges Gruppenmitglied oder andere von ihnen angesprochene Personen traten am 01. 05. 1982 in der geplanten Weise in Erscheinung. Die gesamte Gruppe zeigte sich nach Aussagen inoffizieller Quellen verängstigt und verunsichert. Als Schlußfolgerung bzw. Reaktion auf die Maßnahmen des MfS begannen die Mitglieder der Gruppierung nach dem "Spitzel" der Staatssicherheit zu suchen. Das Auffinden des "Informanten" sollte erste Voraussetzung für die weitere Arbeit der Gruppierung sein, um vor neuen Maßnahmen des MfS sicher zu sein.

- Neuformierung der Gruppierung - Trennung von "neuen Leuten"
  Zur Gruppierung sollen nur schon länger bekannte "zuverlässige" Jugendliche gehören

- Alle Pläne und Vorhaben sollen noch geheimer und konspirativer behandelt und durchgeführt werden

- Alle künftigen Aktionen noch enger an die Kirche zu binden, beispielsweise wie die Aktion 13. Februar 1982.

Am 13. 05. 1982 teilte die Ebischbach mit, daß am 19. 05. 1982 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle Dresden-Friedrichstadt mit dem [Ju]gendpfarrer

B[redacted]	, Harald
geb. am:	30. 07. 1942
wh.:	8019 Dresden, [redacted]

ein Gespräch geplant ist. Der Sinn des Gespräches ist eine genaue Abstimmung über die Koordinierung von Maßnahmen und Plänen der Gruppierung. Gleichzeitig soll damit der Schutz der Kirche für [s]ie erreicht werden.

[Im] Ergebnis des Gespräches, wo die Personen

Ebischbach	Anett
[redacted]s	Oliver
[redacted]	Tilo Kluge
[A]lex	Roman
R[redacted]	Wolfgang - Diakonschüler

[te]ilnahmen, wurde festgelegt, daß in Zukunft alle "Aktionen" [vom] Diakonschüler in Moritzburg von

[vo]n R[redacted]	, Wolfgang
geb. am:	22. 05. 1958
wh.:	8021 Dresden, [redacted]
	Moritzburg, [redacted]

[gel]eitet werden sollen und die gesamte Gruppe der Inneren [Miss]ion "Gotteshütte" zugeordnet wird.

[Jug]endpfarrer B[redacted] selbst will im Hintergrund bleiben [und] nur noch eine "Beraterfunktion" übernehmen.

[Fü]r den Zeitraum des Pfingsttreffens der FDJ traten die [im] OV "Pazifist" erfaßten Personen nicht in Erscheinung.

[Auf]grund eingeleiteter Offensivmaßnahmen wurden die im Rahmen [des] OV bearbeiteten Personenkreise zur Aktion "Zukunft 82" [(Kon]zertreffen) nicht wirksam.

XII 524/82
A 2111/84

000145

Durch eine pazifistisch eingestellte Jugendliche namens

Sch[redacted] Kathrin
geb. am: 14. 03. 1964
wohnhaft: 8351 Polenz, [redacted]
beschäftigt: Komb. Fortschritt Landmaschinenbau Neustadt als EDV-Operator

wurden verschiedene Jugendliche der Stadt Dresden angeschrieben bzw. aufgerufen am 21. 08. 1982, 15.00 Uhr auf dem Dresdner Altmarkt mit "Kriegsspielzeug" zu erscheinen, um mit den Pionieren über ihre Meinung zum Spielzeug zu diskutieren.

Durch offensive Maßnahmen konnte die geplante Aktion verhindert werden. Die überwiegende Mehrzahl der durch die Schaller angeschriebenen Personen hielten sich an die erteilten Auflagen, sich gesellschaftsgemäß zu verhalten und nicht an dieser Aktion teilzunehmen.

Am Treffort erschienen lediglich der

L[redacted] Daniel

und der

Sch[redacted] Hans-Peter
geb. am: 30. 05. 1965 in Dresden
wh.: 8044 Dresden, [redacted]
besch. Zerspanungsfacharbeiter/Sachsenwerk Dresden

Beide hatten die Absicht, ankommende pazifistisch eingestellte Jugendliche zu warnen und nichts zu unternehmen.

Durch die im OV bearbeiteten Vorgangspersonen

Ebsichbach Annett

und

Kalex Roman

wurde zum Ausdruck gebracht, über den Zeitraum des Pioniertreffens keine Aktivitäten zu planen, da diese Personen die Absicht haben, sich zu ehelichen und befürchten bei eventuellen Aktionen inhaftiert zu werden.

Die staatliche Trauung erfolgte am 09. 09.1982, 10.30 Uhr Standesamt Karl-Marx-Platz, die kirchliche Trauung war für den [illegible]09. 1982 und der Polterabend für den 11. 09. 1982 vorgesehen. Es bestand die Absicht, den Polterabend auf den Elbwiesen Altstädter Seite in Dresden durchzuführen, und dazu etwa 1000 Jugendliche aus der gesamten DDR einzuladen. Dazu wurden vom KALEX, Roman Einladungen in Form von EDV-Ausdrucken mit folgendem Text verschickt:

Bezirksverwaltung für
Staatssicherheit Dresden
KD Dresden-Stadt
Leiter

Dresden, 11. 5. 1984
XX/4 kö-zw /84

bestätigt:
Leiter der Bezirksverwaltung

Böhm
Generalmajor

Abschlußbericht zum OV "Pazifist" - Reg.-Nr. XII 524/84

Die Bearbeitung des OV "Pazifist" seit März 1982 als Fortführung des OV "Ruine" war auf die Zielstellung ausgerichtet, die pseudopazifistische Gruppierung um die Initiatorin des 13. 2. 1982 K a l e x , geb. Ebischbach Annett in ihren Aktivitäten einzuschränken und die Gruppierung zu zersetzen.

Die im Zwischenbericht vom 20. 1. 1983 ausgewiesenen Maßnahmen zur Verhinderung feindlich negativer Aktivitäten und Provokationen durch die jugendliche Gruppierung am 13. 2. 1983 wurden zielgerichtet umgesetzt. Alle im OV "Pazifist" erfaßten Personen wurden in die Dokumentation "R" der DVP eingespeichert und in engen Zusammenwirken mit der DVP - VPKA Dresden Komm. VIII sowie den gezielten Einsatz der IM am 13. 2. 1983 unter operativer Kontrolle gehalten. Von ihnen gingen keinerlei feindlich-negative Aktivitäten aus. Am 13. 2. 1983 versammelten sich die im OV "Pazifist" erfaßten Personen

K a l e x , Annett geb. Ebischbach - 8. 7. 1964 in Dresden
K a l e x , Roman 25. 8. 1964 in Dresden
beide wohnhaft in 8019 Dresden, Schumannstr. 7

S[geschwärzt], [geschwärzt] - [geschwärzt] in Weimar, b. Febr. 84
8060 Dresden, [geschwärzt]

L[geschwärzt], [geschwärzt] - [geschwärzt] in Dresden, 8054 Dresden
[geschwärzt]

sowie der

S[geschwärzt], [geschwärzt] - [geschwärzt] in Dresden, 8010 Dresden
[geschwärzt] erf. KK für KD Dresden-Stadt,

nachdem sie das Friedensgebet in der Hofkirche besucht hatten, gegen 22.15 Uhr an der Ruine der Frauenkirche Dresden. Hier entzündeten sie, wie bereits am 13. 2. 1982 mitgeführte Kerzen an und sangen das Lied "We shal over come". Provokationen oder Störungen gingen von diesen Personen nicht aus.

Am 8. 3. 1983 wurde der Sohn Richard der Fam. Kalex geboren. Dies wurde durch die Gruppe zum Anlaß genommen am 30. 3. 1983 in der Wohnung des Ludewig, D. - 8054 Dresden, Grundstr. 135 zu feiern. Diese Zusammenkunft war bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt die letzte gemeinsame Zukunft der Gruppe um die Kalex, Annett.

Mit der Geburt des Sohnes ~~beendete~~ die Kalex ihre berufliche
Tätigkeit als Hilfsschwester im Diakonissenkrankenhaus Dresden
und kümmert sich sehr intensiv um die Betreuung des Kindes.
An den Veranstaltungen in der "Gotteshütte" der Inneren Mission
8060 Dresden, Oberer Kreuzweg 1a, nahm sie seit diesen Zeitpunkt
nur sehr selten teil. Bedingt durch eine erneute Schwangerschaft
nahmen die familiären Probleme weiter zu.

Ihr Ehemann, der Kalex, Roman, zog sich ebenfalls aus der
Gruppierung zurück. Er arbeitet jetzt im VEB Robotron Dresden
im 3-Schichtsystem, um den Unterhalt der Familie zu sichern.

Die Kalex, Annett hat am 04.04.84 ihr 2. Kind geboren. Die
Familie Kalex erhielt eine Ausbauwohnung in 8060 Dresden, Rudolf-
Str. 8 zugewiesen, an deren Ausbau und Einrichtung gegenwärtig
intensiv gearbeitet wird.

Durch den Einsatz des IMB "Andre Berger" konnte erreicht werden,
daß solche Charaktereigenschaften des bereits genannten █████,
█████, wie Arbeitsbummelei, Heuchelei und Egoismus, ausgenutzt
wurden, um immer wieder Auseinandersetzungen in der Gruppierung
auszulösen, █████ zog seinerseits daraus die Konsequenz und
trennte sich im April 1983 von der Gruppierung. Seit diesem Zeit-
punkt besuchte er regelmäßig die Veranstaltungen in der "Gottes-
hütte".

Da der L. seit dem 11. 12. 1982 keiner geregelten Arbeit mehr
nachging, wurde nach strafrechtlicher Prüfung auf Hinweis des
MfS der █████ durch die Abt. Inneres des Stadtbezirkes Dresden-
Ost als kriminell gefährdeter Jugendlicher erfaßt und Arbeits-
platzbindung im VEB Herrenmode Dresden als Transportarbeiter ver-
fügt. Diese Tätigkeit führte der L. bis zum 20. 2. 1984 ordentlich
aus.

Durch eine Information der KP Ramm im VEB Herrenmode Dresden
wurde bekannt, daß der █████ seit dem 20. 2. 1984, nach dem
er seit März 1983 - 1 Jahr relativ "ordentlich" gearbeitet hatte,
nicht mehr zur Arbeit erschienen ist. Aufgrund der Erfassung
als kriminell gefährdeter Jugendlicher wurde eingeleitet, den
L. am 28. 3. 1984 zur Abt. Inneres Dresden-Ost zu bestellen und
an der Aussprache teilzunehmen (Legende K). In der geführten
Aussprache erklärte der L. zu seiner Arbeitsbummelei, daß er
seit einem Jahr durch die Abt. Inneres eine Wohnung versprochen
bekommt, dieses Versprechen jedoch bisher nicht eingehalten wurde.

Er erklärte, daß er erst wieder arbeiten geht, wenn er die
Wohnung bekommen hat. Darauf bestand er hartnäckig. In einem
am Anschluß an die Aussprache geführten Gespräch zwischen dem
Mitarbeiter und dem L., konnte erreicht werden, daß der L. ab
29. 3. 1984 seine berufliche Tätigkeit wieder aufnimmt und sich
zu weiteren Gesprächen mit dem Mitarbeiter bereit erklärte.
Überprüfungen an der Arbeitsstelle ergaben, daß der L. tatsächlich
seit dem 29. 3. 1984 regelmäßig arbeitet. In einem bisher ge-
führten weiteren Kontaktgespräch wurde deutlich, daß die Gruppierung
um Kalex, Annett und Roman seit April 1983 nicht mehr in der
alten Form existiert.

Der im OV "Pazifist" erfaßte

S ██████, ████

zog sich, ähnlich wie der L. ebenfalls aus der Gruppierung zurück. Auch er besuchte seit April 1983 gelegentlich die Veranstaltungen in der Gotteshütte der Inneren Mission, ohne jedoch besonders aktiv mitzuwirken. Der Sch., "arbeitet" seit August 1983 als Modell für freisch. Maler. Dazu wurde er über die Kunsthochschule vermittelt. Seit März 1983 ist er mit der Jugendlichen

H ██████, ████ Senta
geb. am:
wohnhaft wie Schmidt, bis Febr. 1984 - 8060 Dresden, Görlitzer Str.
PGH Schuhreparatur Dresden, Leipziger Str. Annahmekraft.
KK-erf. für KD Dresden-Stadt

eng befreundet.

Im November 1983 bezog der Sch. zusammen mit seiner Freundin illegal eine leerstehende Wohnung in 8060 Dresden, ██████ ████ Am 13. 2. 1984 mußte auf Beschluß der Abt. Inneres diese Wohnung durch den Sch. geräumt werden.

In der Bearbeitung des OV "Pazifist" wurde seit etwa April/mai 1983 deutlich sichtbar, daß sich die "Gotteshütte" der Inneren Mission Dresden, 8060 Dresden, Oberer Kreuzweg 1a immer mehr zum Sammelbecken pazifistisch eingestellter Jugendlicher entwickelte. Der Landesjugendpfarrer

B ██████, ████
(erf. Abt. XX, BV Dresden)

nahm seinerseits darauf Einfluß, daß sich die pazifistisch eingestellten Jugendlichen enger mit der Kirche verbinden und sich unter ihre Kontrolle stellten.

Die Junge Gemeinde der "Gotteshütte" wurde vom Diakon des Stadtjugendpfarramtes

S ██████, ████
geb. am: ██████
wh. 8019 Dresden, ██████
V-erf. KD Dresden-Stadt

betreut, und vom Diakonschüler

v. R ██████, ████
geb. am: ██████
wh. 285 Parchim, ██████
erf. für KD Parchim

geleitet.

Mit dem Abschluß seiner Ausbildung an der Diakonschule Moritzburg wurde der Rechenberg auf eigenen Wunsch in Parchim eingesetzt. Aus diesem Grund wurde er von OV "Pazifist" abregistriert und ist jetzt durch die KD Parchim in der OPK "Freiherr" unter Kontrolle. Seit November 1983 ist der von der NVA zurückgekehrte Diakon

M[geschwärzt], [geschwärzt]
geb. am: [geschwärzt] in Schneeberg
wohnhaft: 8080 Dresden, Königsbrücker Landstr. 133
KK-erf. für KD Dresden-Stadt

wieder als Leiter der "Gotteshütte" eingesetzt.

Für die Jugendlichen finden jeweils Montags und Donnerstags ab 18.00 Uhr Veranstaltungen, meist Diskussionsabende in der "Gotteshütte" statt. In diesen Diskussionsabenden wird vorrangig kirchl. und pazifistische Ideologie propagiert, verbreitet und diskutiert. Ergänzt werden die Veranstaltungen durch Auftritte von Musikgruppen und Vorträgen, meist über Kunst und Kultur sowie Musik. Wochenendfahrten, Wanderungen, Radtouren und Rüstzeiten, Kino-und Theaterbesuche sowie Arbeitseinsätze in kirchlichen Heimen wurden meist an Wochenenden organisiert und durchgeführt. Dabei unterstützt die "Gotteshütte" auch bei finanziellen Problemen, abhängig von der Art der Veranstaltung sind ständig ca. 20 Personen anwesend. Zu dem Teilnehmerkreis gehören außer den bereits genannten Personen, auch asoziale Elemente und Personen die kriminell gefährdet bzw. bereitsvorbestraft sind. Sehr aktiv treten die Vorbestraften

E[geschwärzt], [geschwärzt]
geb. am: [geschwärzt] in Dresden
wh. 8020 Dresden, [geschwärzt]
KK-erf. für KD Dresden-Stadt
Vorstrafe gem. § 220 StGB

und

S[geschwärzt], [geschwärzt]
geb. am: [geschwärzt] in Dresden
wh. 8044 Dresden, [geschwärzt]
KK-erf. für KD Dresden-Stadt
Vorstrafe gem. § 121 und 122 StGB

in Erscheinung.

Während beide 1983 ihre Freiheitsstrafen verbüßten, kümmerte und bemühte sich von Seiten der "Gotteshütte" besonders der Diakon Schmidt um ständigen Kontakt zu ihnen, mit dem Ziel, daß diese Personen während der Haftzeit die Bindung zur Kirche nicht verlieren.

Zum Kirchentag 7. - 11. Juli 1983 in Dresden wurde aufgrund guter Ergebnisse der Kontrollen im Zusammenhang mit der Einspeicherung in die Dokumentation "R" der DVP erneut die Sicherung durch Kräfte der K eingeleitet.

Im Ergebnis der durchgeführten Kontrollen konnte eingeschätzt werden, daß die im OV "Pazifist" erfaßten Personen Veranstaltungen des Kirchentages als Einzelpersonen besuchten, jedoch als Gruppe nicht wirksam wurden.